Spender: Privatmuseum
am 10.12.2025
Inventarnummer: I2379
Standort: FR14
Objekt: Blickensderfer 7, mechanische Schreibmaschine
Modell: Modell 7
Hersteller: Blickensderfer, Groyen & Richtmann, Köln
Baujahr: ca. 1900
Seriennummer:
Maße: 340 x 290 x 160 (L/B/H)
Gewicht: 4600 g
Kommentar:

Die Blickensderfer 7 ist eine Typenrad-Schreibmaschine mit einer dreireihigen 28er Tastatur.



George Blickensderfer konstruierte diese kleine und leichte Maschine,
die zu den frühen Reiseschreibmaschinen gehörte. Bereits 1885 lies er das von ihm entwickelten Typenrad, einem Vorläufer des Kugelkopfes, patentieren und nach Weiterentwicklung ab 1893 von der neu gegründeten "Blickensderfer Mfg. Co." in Stamford Connecticut hergestellen.



Das Typenrad der "Blickensderfer" konnte leicht ausgewechselt werden, so daß verschiedene Schriftarten eingesetzt werden konnten. Es enthielt drei Reihen Typen, die mittels einer aus 28 Tasten bestehenden Tastatur zum Abdruck gebracht wurden. Mit Hilfe einer Umschaltung konnten insgesamt 84 verschiedene Zeichen geschrieben werden.
Die Blickensderfer hat eine so genannten Idealtastatur, deren untere Tastenreihe die am häufigsten vorkommenden Schriftzeichen enthält. Spätere Maschinen wurden auf Wunsch auch mit der Universaltastatur ausgestattet.

Funktionsweise: Beim Anschlag dreht sich das Typenrad in die entsprechende Position und schlägt das gewählte Zeichen von oben auf die Walze. Die Schrift war sofort sichtbar.
Die Maschine besitzt kein Farbband. Die Einfärbung erfolgt mit einem eingefärbten Farbröllchen an dem das Typenrad vor dem Anschlag vorbeigeführt wird.





Bei unserer Maschine handelt sich um das *Blickensderfer Modell N°7* mit deutscher Tastaturbelegung. Dieses Modell wurde zwischen 1897 und 1916 in Köln von Groyen & Richtmann produziert.
Das *Modell N°7* ist die Weiterentwicklung des *Modells N°5* aus dem Jahr 1893. Sie besitzt eine Leertaste, die um die Tasten läuft, und eine oben angebrachte nummerische Skala. Das Modell war um die Jahrhundertwende, u. a. durch ihre geringe Zahl an mechanischen Einzelteilen, (ca. 250 statt der üblichen 2500) des ästhetisch ansprechenden Zwischenraum-Hebels, dem austauschbaren Typenrad und der unkomplizierten Anwendung sehr beliebt.

Die Funktionsweise des Typenrades fand später, ab ca. 1905, in der einfacher aufgebauten AEG Mignon Verwendung.



1902 fertigte Blickensderfer auch die erste elektrische Schreibmaschine, die *Blickensderfer Electric*. Dennoch wurde sie kein Erfolg, die Gründe waren evtl. die damals unterschiedlich genormten Stromnetze in den USA mit unterschiedliche Spannungen, teilweise noch als Gleichstromnetze. Das Nachfolgemodell No. 7 war wieder ein handbetriebenes. Mit der letzten Ausführung des Modells No. 8 kam 1908 auch eine Tabulatormecahnik mit fester Schrittweite hinzu.
Die Produktionsstätte befand sich in Stamford, Connecticut (USA).

